



Zusatzangebot Sommersemester 2023

Sprache und Psychotherapie

Modul:	1.1 / 1.2	Semester:	Sommersemester 2023
Verein:	APG•IPS	Termine:	Freitag, 2.6.2023, 17.00-21.00 Uhr Samstag, 3.6.2023, 09.00-18.00 Uhr
Leitung:	Mag. ^a Karin Macke		
Ort:	Praxis Karin Macke, Hietzinger Hauptstr. 34b/2 1130 Wien		

Menschen kommunizieren zu einem großen Teil verbal und sind auf positive sprachliche Beachtung angewiesen. Das gilt besonders für die psychotherapeutische Beziehung, in der Klient*innen ihrem inneren Selbst, ihrer Lebenswelt, ihren Sichtweisen, ihren persönlichen Wirklichkeiten mittels sprachlicher Mittel Ausdruck verleihen und so mit uns in Dialog treten.

Sprache dient nicht nur der Verständigung. Sie vermittelt Werte und Normen. Sie ist Abbild der Wirklichkeit, schafft aber auch gleichzeitig Wirklichkeiten. Durch gemeinsame Auseinandersetzung mit dem Thema sollen Sprachsensibilität entwickelt und Schlussfolgerungen für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung gezogen werden.

Was hören wir, wenn wir „die Sprache beim Wort nehmen“ und mit welchen Sprachformen drücken wir uns, neben der verbalen, aus? Verändert es uns, wenn wir Gefühle zur Sprache bringen? (Wie) Verändert sich unsere (therapeutische) Kommunikation durch Telekommunikation?

Mag.^a Karin Macke

Germanistin und Autorin. Personzentrierte Psychotherapeutin und Supervisorin in freier Praxis, Mitarbeiterin von Frauen* beraten Frauen* und des angeschlossenen Instituts für feministische Psychotherapie. Ausbilderin des APG•IPS, Lektorin für ethische Fragen am HOPP und APG, Lektorin für gendersensible Beratung an der Uni Krems. Leitet Kurse zum kreativen Schreiben als Medium in der Psychotherapie.



Organismus und Aktualisierungstendenz

Modul:	1.1/1.2.	Semester:	Sommersemester 2023
Verein:	Forum	Termine:	Freitag, 7.7.2023, 16.00-20.00 Uhr Samstag, 8.7.2023, 10.00-19.00 Uhr
Leitung:	Dr. Gerhard Stumm		
Ort:	Universität Wien		

Während das Organismuskonzept in der personzentrierten Theorie wenig ausgeleuchtet ist, ist das Konzept der Aktualisierungstendenz als zentraler Aspekt des Personzentrierten Ansatzes vielfach hervorgehoben worden, einerseits in Form eines Axioms bzw. Glaubenssatzes, andererseits als biologisch-naturwissenschaftliches Konstrukt.

Die Lehrveranstaltung dient dazu, die beiden Konzepte in ihrem prinzipiellen Gehalt zu reflektieren, einschließlich

- ihrer Bedeutung für das Menschen- und Weltbild,
- der bedeutsamen Differenzierung in erhaltende und entfaltende Anteile,
- des Spannungsfeldes der Aktualisierung des Organismus in seiner Gesamtheit und der Aktualisierung des Selbst als Subsystem des Organismus sowie
- ihrer therapiepraktischen Relevanz.

Dies erfolgt ausgehend von einschlägigen Texten, von persönlichen Erfahrungen und Konzeptbildungen sowie von Erfahrungen mit KlientInnen, die in Hinblick auf die Thematik supervisorisch genützt werden können.

Dr. Gerhard Stumm

Klinischer Psychologe und Gesundheitspsychologe, Personzentrierter Psychotherapeut in freier Praxis, Ausbilder im „Forum Personzentrierte Psychotherapie, Ausbildung und Praxis“; Lehrtätigkeit im HOPP und im ULG „Personzentrierte Psychotherapie“; zahlreiche Publikationen zur Psychotherapie